

VR-Bank Magstadt-Weissach: Dr. Mirco Kübler verstärkt den Vorstand

Offizielles Ziel bleibt eine Fusion mit der Volksbank Stuttgart. Ein weiteres Gutachten ist hierzu beauftragt.

VON KARLHEINZ REICHERT

MAGSTADT. Dr. Mirco Kübler kann seine neue Aufgabe bei der VR-Bank Magstadt-Weissach mit dem Segen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) anpacken. Am Mittwochmittag kam die Zustimmung der BaFin zu seiner Bestellung als Vorstand der Genossenschaftsbank in Magstadt an. Die Vorgabe für den promovierten Betriebswirt formuliert der Magstadter Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Dieter Steegmüller so: „Er soll die Bank geordnet einer Fusion zuführen.“ Dazu unterstreicht er: „Das ist kein Versuchsfeld, sondern ein klarer Auftrag.“

Dass die BaFin dessen Ernennung Dr. Mirco Kübler zutraut, leitet sich aus dessen beruflichem Werdegang ab. Dieser war bei der Hausbank in München für den Vertrieb verantwortlich. Diese liegt zwar bei der Anzahl der Mitglieder (rund 5000) auf einer Ebene mit der VR-Bank Magstadt-Weissach, doch bewegt sich die bundesweit tätige, auf die Finanzierung von Immobilien spezialisierte Genossenschaftsbank mit einer aktuellen Bilanzsumme von 4,4 Milliarden Euro in einer weit anspruchsvolleren Kategorie (VR-Bank Magstadt-Weissach: 272 Millionen Euro).

„Dr. Mirco Kübler soll die Bank geordnet einer Fusion zuführen. Das ist kein Versuchsfeld, sondern ein klarer Auftrag“

Dr. Dieter Steegmüller, Aufsichtsratsvorsitzender VR-Bank Magstadt-Weissach

Vor sieben Jahren hat sich Dr. Kübler aus dem operativen Bankgeschäft verabschiedet und in Bonn sein Institut für Bankmanagement gegründet. Das Institut befasst sich mit der Aus- und Weiterbildung von (angehenden) Vorständen und Aufsichtsräten, aber auch mit Bankstrategien. „Ich finde die Beratung von kleineren Häusern charmanter“, sagt er dazu. Einer seiner Kunden dabei: die VR-Bank Magstadt-Weissach. Das erste gemeinsame Projekt sei in den Jahren 2020/21 eine Kostenanalyse gewesen. Daraus abgeleitet sei es anschließend um die strategische Ausrichtung der Bank gegangen.



„Er ist ein Experte in Sachen Regulatorik“, sagt Klaus Vikuk (Mitte) über seinen neuen Vorstandskollegen Dr. Mirco Kübler (links). Mit Hilfe ihrer Netzwerke, ist der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Dieter Steegmüller überzeugt, würden die beiden Vorstände die VR-Bank Magstadt-Weissach aufsichtsrätlich fit für eine Fusion machen.

Bild: Reichert

Jemand zu bekommen, der die Bank und das Geschäft kenne und darüber hinaus nicht auf die eigene berufliche Karriere schiele, sei ein Glücksfall, sagt Dr. Steegmüller. Die Schwierigkeit sei nur gewesen, eine praktikable Lösung zu finden, damit Dr. Kübler die Aufgaben als Vorstand und in seinem Institut unter einen Hut bringen könne. Dieser ist davon überzeugt, dass das ganz gut gelingen werde, auch weil der bislang beratungstensive Auftrag von Magstadt-Weissach für das Institut weg falle. Vieles könne er in Bonn zudem mit externen Spezialisten abdecken. „Ich werde nicht jeden Tag in der Bank sein“, räumt Dr. Kübler auf Nachfrage ein, „werde aber Magstadt-Weissach 24 Stunden an sieben Tagen pro Woche zur Verfügung stehen.“

Netzwerke sollen helfen

Auf der anderen Seite, betont Dr. Kübler, werde die VR-Bank von seiner Doppelfunktion profitieren, wenn er sich nun daran mache, die bei den Kredit- und Bilanzprüfungen 2023 zu Tage getretenen Mängel zu beheben und diese neuerdings erst gar nicht entstehen zu lassen. Dabei müsse er die Frage, „wie kann die Bank aufsichtsrätlich sicher laufen“, nicht alleine beantworten. Hierbei würden Netzwerke helfen: sein eigenes, das seines Mit-Vorstandes

Klaus Vikuk und die Bezirksvereinigung Böblingen der Volks- und Raiffeisenbanken.

Diese ist bisher eher als loser Zusammenschluss für den Gedankenaustausch oder gelegentlich bei einer gemeinsamen Werbung der hiesigen Genossenschaftsbanken in Erscheinung getreten. Eigenes Personal hat die Bezirksvereinigung nicht und, wie Dr. Steegmüller bestätigt, ist auch die Personaldecke bei den einzelnen Instituten nicht so großzügig gestrickt, dass sich die Magstadter den einen oder anderen Spezialisten für ein paar Tage ausleihen könnten. „Aber es gibt eine Liste mit Namen und Telefonnummern, wo wir anrufen können, wenn wir Fragen haben“, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende.

Die Berufung von Dr. Mirco Kübler zum Vorstand sei „temporär“, so Dr. Steegmüller. Eine konkrete Befristung gibt es jedoch nicht. „Wir wissen, wie unwägbare Termine sind und wie ein Zusammenschluss funktioniert“, verweist Dr. Kübler auf das offene Ende seiner Amtszeit. Erklärtes Ziel der VR-Bank bleibt eine Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2025, die im Mai/Juni beschlossen und im Herbst 2025 vollzogen werden könnte. Partnerin dafür ist derzeit (noch) die Volksbank Stuttgart. „Wir sind nach wie vor mit Stuttgart im Gespräch, die offenen Punkte werden aufgearbeitet“, so

Dr. Steegmüller. Klaus Vikuk spricht dagegen von einem „losen Austausch“. Beauftragt sei ein weiteres Gutachten. Weil die Bankenaufsicht mit dabei sei, „können wir nicht einfach aus dem Boot springen“.

Noch viele Fragen sind offen

Unterschiedliche Auffassungen gibt es zwischen Magstadt-Weissach und Stuttgart vor allem in der Bewertung der Kredite und der bankeigenen Immobilien. Die Stuttgarter legen dabei nicht nur strengere Maßstäbe an als die Magstadter, sondern auch – wie im Mai in der Vertreterversammlung berichtet wurde – als der genossenschaftliche Bundesverband. Die Stuttgarter hätten auch die Ergebnisse eines nach den Kriterien des Bundesverbandes erstellten Gutachtens abgelehnt. Ob die Stuttgarter die Ergebnisse des nun beauftragten Gutachtens akzeptieren, wenn diese ebenfalls von ihren Vorstellungen abweichen, ist noch offen.

Scheitern könnte die Fusion aber auch am Votum der Vertreter. In der Magstadter Versammlung zeigten sich etliche über die Volksbank Stuttgart verärgert, nachdem Andreas Zeller berichtet hatte, dass die Stuttgarter ihre Kriterien für die Bewertung des Magstadter Vermögens nicht offen legen und auch

der geplante Kooperationsvertrag für die personelle Unterstützung bis zur Fusion nicht zustande kam.

Ebenfalls noch offen ist die Zukunft von Andreas Zeller in der VR-Bank Magstadt-Weissach, in dessen Zuständigkeitsbereich die von den Prüfern aufgedeckten, aufsichtsrechtlichen Mängel fallen. Der derzeitige Vorstandsvorsitzende ist seit einem im Urlaub erlittenen Verkehrsunfall außer Gefecht. Über seinen Gesundheitszustand sei offiziell nichts bekannt. „Die Krankmeldung und die Schadensmeldung zum Auto sind bei der Bank ordnungsgemäß eingegangen“, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Dieter Steegmüller. Alles andere komme von den Buschtrümmeln.



→ **Karlheinz Reichert** berichtet seit vielen Jahren für die SZ/BZ aus Magstadt und das Bankgeschehen im Kreis Böblingen.